

Christoph-E. Palmer Die Erinnerung an den Staatsmann Matthias Erzberger wach halten

Als Theodor Eschenburg nach dem Zweiten Weltkrieg an der Tübinger Universität seine Vorlesungen über die Weimarer Republik hielt, waren seine Hörer erstaunt darüber, etwas über die Leistungen und nicht über das «Versagen» der ersten parlamentarischen Demokratie in Deutschland zu erfahren.¹ Die meisten Studenten hatten ein Zerrbild dieser Zeit im Kopf. Ihnen war ein Politiker wie Matthias Erzberger bis dahin als «Staatsfeind» und nicht als Staatsmann vermittelt worden. Dabei war er es gewesen, der den Mut besessen hatte, den schweren Gang nach Compiègne anzutreten. Und es war Erzberger, der später als Reichsminister eine Finanzreform durchsetzte, die Deutschland nach dem Ersten Weltkrieg das Überleben sicherte. Die politischen Leistungen dieses Mannes bleiben unvergessen.

In der Ausgabe 4/2001 der *Schwäbischen Heimat* wird nun in einem lesenswerten Beitrag von Horst Jaeckel über Matthias Erzberger beklagt, dass die Verdienste des im Jahre 1921 ermordeten Staatsmannes und Politikers öffentlich nicht gebührend gewürdigt würden. Wörtlich heißt es am Ende des Aufsatzes: *Er (Erzberger) wäre eines öffentlichen Gedenkens sehr wohl in einem höheren Maße würdig, als dies geschieht.*

Was die Würdigung Erzbergers außerhalb Baden-Württembergs betrifft, mag diese Auffassung durchaus berechtigt sein. Erzberger gehörte nahezu zwei Jahrzehnte dem Deutschen Reichstag an und war darüber hinaus mit verschiedenen Regierungsaufgaben betraut. Er ist als einer der herausragendsten deutschen Parlamentarier des 20. Jahrhunderts in die Geschichte eingegangen, und er war ein standfester Demokrat, ein Patriot durch und durch. Angesichts dieser Vita und der Tatsache, dass er in all seinem politischen Bemühen stets das Wohl des Reiches im Auge hatte, wäre es in der Tat zu begrüßen, wenn man die Leistungen Matthias Erzbergers – gerade auch in der Hauptstadt Berlin – stärker würdigen würde.

Baden-Württemberg pflegt Erinnerung an Erzberger – Engagierter christlicher Demokrat und Staatsmann

Was das Heimatland Erzbergers, Baden-Württemberg, betrifft, so ist festzuhalten, dass in unserem Land die Erinnerung an Erzberger in besonderer und vielfältiger Weise wach gehalten und gepflegt wird. Das fängt bei Straßen und Schulen an, die seinen Namen tragen, geht über die Behandlung Mat-



Der angesehene Politiker und Reichsminister der Finanzen Matthias Erzberger.

thias Erzbergers in Bildung und Wissenschaft bis hin zu Tagungen und Ausstellungen. Erinnert sei in diesem Zusammenhang nur an die im letzten Jahr durchgeführte Erzberger-Ausstellung im Rastatter Schloss, die 2002 auch in der Vertretung des Landes Baden-Württemberg in Berlin gezeigt wurde, oder an die Tagung «Von Buttenhausen nach Berlin», die im Sommer unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Erwin Teufel in Münsingen stattfand und auf der Wissenschaftler u.a. aus Jena, Hamburg und Düsseldorf referierten. Daneben gibt es zahlreiche öffentliche Würdigungen seiner Person, seiner Verdienste und Leistungen von Mitgliedern des Parlaments und der Landesregierung. Vor allem aber ist darauf hinzuweisen, dass im nächsten Jahr in Erzbergers Geburtshaus in Münsingen-Buttenhausen eine Gedenkstätte mit einer Dauerausstellung zur Erinnerung an den Staatsmann und Politiker mit Unterstützung der Landesstiftung Baden-Württemberg eröffnet werden soll.

Warum liegt mir auch persönlich daran, die Erinnerung an Erzberger wach zu halten und seine Leistungen für Deutschland und für unser Land zu würdigen? Hierfür gibt es verschiedene Gründe. Zum einen natürlich, weil Matthias Erzberger ein schwäbischer Zentrumsolitiker war, einer, der in den religiösen und kulturellen Traditionen seiner Heimat verwurzelt blieb. Sodann, weil er ein Politiker war, der eine klare Vorstellung von einer demokratisch geformten *res publica christiana* hatte; einer, der den bis heute so oft missverstandenen Begriff einer «christlichen Politik» mit Leben zu erfüllen vermochte – wenn auch mit dem damals noch üblichen konfessionellen Einschlag.

Schließlich, weil Matthias Erzberger zu den bedeutendsten Parlamentariern in der nicht gerade mit Ruhm bedeckten Geschichte der Demokratie auf deutschem Boden gehört. Wie kaum ein anderer beherrschte er die Fähigkeit der Redekunst. Und so waren seine Auftritte im Parlament nicht selten Glanzpunkte in der politischen Auseinandersetzung um den jeweils besten Weg.

Einen Aspekt möchte ich aber besonders hervorheben, weil er mir im Hinblick auf die Würdigung der Verdienste Erzbergers wesentlich erscheint. Matthias Erzberger war eine der wenigen Persönlichkeiten in der Politik, die sowohl als Abgeordneter im Parlament als auch in der Regierungsverantwortung Herausragendes zu leisten vermochte. In diesem Zusammenhang erscheint es mir notwendig, gerade die Bedeutung Erzbergers als deutschen Staatsmann zu würdigen. Denn: Ihm werden zwar bis heute hohe Qualitäten als politischer Organisator, als Redner und Publizist, als Brückenbauer zwischen den Parteien und als Arbeitsmensch von geradezu titanischem Fleiß nachgesagt.

Doch spürt man eine gewisse Zurückhaltung, wenn es um die Bewertung seiner Meriten als Staatsmann geht. Das hängt wohl mit seiner Rolle als «Diplomat» im Ersten Weltkrieg zusammen, aber auch mit der nüchternen Tatsache, dass die Zeit, die ihm blieb, sich in Regierungsverantwortung zu bewähren, sehr begrenzt war (1918 bis 1920)². Es ist schon oft darüber spekuliert worden, welchen Verlauf die Geschichte der Weimarer Republik genommen hätte, wenn Erzberger im Jahre 1921 nicht ermordet worden wäre. So fruchtlos derartige Spekulationen auch sein mögen, bleibt doch die Tatsache bestehen, dass Erzberger in der ihm zur Verfügung stehenden Zeit und unter den Bedingungen, unter denen er arbeiten musste, viel für Deutschland geleistet hat. Karl Jaspers hat einmal die Auffassung vertreten, einen Staatsmann erkenne man daran, dass er *die Gefahr vor Augen, aus der Kraft der Vernunft*

Weihnachten feiern mit einer Sieger-Köder-Krippe



Ute Abele
**Da ist ein Klingen und
ein Glanz**
Ein Weihnachtsbuch
Fotos von Winfried Abfalg

Format 15,5 x 23 cm
72 Seiten, 34 Farbabb.
Hardcover
€ 10,50
ISBN 3-7966-1081-1

In der Kapelle Maria vom Guten Rat in Hütten bei Hohenberg steht eine so genannte Kastenkrippe. Geprägt wird diese Krippe durch ihren oberen Teil, besetzt durch ein himmlisches Engelsorchester mit Geige und Bratsche, mit Flöte, Posaune und sogar einer Handorgel. Ausgedacht hat sich diese Komposition der Maler und Pfarrer Sieger Köder.

Kreativ und einfühlsam, hintergründig und informativ erzählt die Autorin die Erlebnisse eines schwarzen Schafes, das sich nach all dem Wunderbaren jener Nacht wie ein neuer Mensch, das heißt wie ein neues Schaf fühlt. Zusammen mit den farbprächtigen Fotos, den liebevollen Details der markanten und so typischen Figuren von Sieger Köder zeigt sich ein außergewöhnliches Weihnachtsbuch.



Schwabenverlag

buchverlag@schwabenverlag.de
www.schwabenverlag.de

die Entschlüsse zu finden vermag, die über Leben und Tod entscheiden.³ Wenn wir nur daran denken, wie beherzt Erzberger sich während des Ersten Weltkrieges bemüht hatte, den Menschen- und Materialschlachten ein Ende zu setzen und die drohende Katastrophe für Deutschland abzuwenden, dann gebührt ihm in der Tat dieser Ehrentitel. Er, der sich immer als Vorkämpfer nationaler Interessen hervorgetan hatte, versuchte – das Unheil vor Augen – im letzten Moment mitzuhelfen, das Ruder herumzureißen. Im Frühsommer 1917 sprach er sich deshalb für einen Verständigungsfrieden mit den Entente-mächten aus, woraufhin ihn Kaiser Wilhelm II. als einen *persönlichen Feind seines Hauses* bezeichnete.⁴ Dennoch trat er im Oktober 1918 in die Regierung des Prinzen Max von Baden ein und nahm dann auch noch – als die Militärs versagten – die Verantwortung auf sich, an die Spitze der deutschen Waffenstillstandsdelegation zu treten. So fand sich schließlich seine Unterschrift und nicht die des obersten Militärs unter dem Abkommen von Compiègne. Eine für Erzberger fatale Entscheidung, denn rechte Nationalisten ließen in der Folgezeit keine Gelegenheit aus, in Erzberger *den bösen Geist Deutschlands* zu sehen.⁵ Was Erzberger mit seiner Unterschrift jedoch verhinderte, war nicht weniger als die Fortsetzung eines bereits verlorenen Krieges, unermessliches Leid und den sicheren Einmarsch alliierter Truppen in Deutschland.

*Reichsfinanzreform – Verfemung und Mord –
Erzbergers Geburtshaus wird Erinnerungsstätte*

Erzbergers größte Leistung als Staatsmann war aber zweifelsohne «seine» Reichsfinanzreform, die er als Reichsminister der Republik entwarf und umsetzte. Der Krieg hatte Deutschland insgesamt 150 Mrd. Mark an Kriegsanleihen hinterlassen. Hinzu kamen 130 Mrd. Mark an Reparationszahlungen. Das Deutsche Reich war buchstäblich bankrott. In dieser Situation setzte Erzberger innerhalb von nur neun Monaten eine grundlegende Reform und Zentralisierung der Reichsfinanzen durch, wie sie nicht einmal Bismarck zustande gebracht hatte. Dabei sah die Erzbergersche Finanzreform nicht nur eine völlige Neuordnung der Finanzverfassung vor, sondern auch eine Umverteilung der Steuerlast zugunsten sozial schwacher Schichten. In einer Rede vor der Weimarer Nationalversammlung sprach Erzberger am 3. Dezember 1919 davon, dass seine Steuerreform dazu beitragen sollte, *aus den Trümmern des Krieges ein neues Deutschland aufzurichten*.⁶ In der Tat, ohne diese sozial- und finanzpolitische Leistung der Erzbergerschen Finanzreform hätte die Weimarer



In diesem Haus in Münsingen-Buttenhausen wurde Matthias Erzberger am 20. September 1875 geboren. Die Aufnahme von Robert Holder entstand hundert Jahre später.

Republik schon in den Anfangsjahren keine Chance gehabt. Erzberger hatte sich nicht nur als ein Mann der Tat, sondern auch als ein kluger und weitsichtiger Fachminister erwiesen, dem seine Mitarbeiter *höchste Achtung* entgegenbrachten.⁷ Übrigens sind viele Elemente dieser Reform bis zum heutigen Tage Bestandteil unseres Finanzsystems.

Trotz oder gerade auch wegen seiner unbestreitbaren Leistungen als Reichsminister blieb Erzberger das Opfer einer beispiellosen Treibjagd vonseiten nationalistischer Kreise; vergleichbar nur noch mit der Dreyfus-Affäre in Frankreich. Es sollte nicht nur die Person Erzberger getroffen werden, sondern mit ihm das ganze «System» der demokratischen Republik. Die vom Deutschnationalen Karl Helfferich in Gang gesetzte «Fort-mit-Erzberger-Kampagne» heizte die Stimmung gegen den demokratischen Politiker soweit auf, dass er – nach einem glimpflich verlaufenen Attentat im Januar 1921 – im August 1921 von zwei Mitgliedern der rechtsextremen Geheimorganisation «Consul» ermordet wurde. Die Mörder, ehemalige Angehörige der Reichswehr, flohen ins Ausland, wurden nach 1933 nach Deutschland zurückgeholt und konnten erst nach dem Krieg 1945 vor ein ordentliches Gericht gestellt werden. Sie wurden zwar zu zwölf bzw. fünfzehn Jahren Zuchthaus verurteilt, aber leider bereits im Jahre 1952 von der Regierung Reinhold Maier begnadigt und auf freien Fuß gesetzt.⁸ Wenn wir heute Matthias Erz-

bergers gedenken, dann sollten wir das allerdings weniger in hagiographischer Weise tun, indem wir ihn zum Märtyrer der ersten deutschen Republik stilisieren. Zum einen blieb Erzberger stets ein Anhänger der konstitutionellen Monarchie.⁹ Zum anderen war Erzbergers Persönlichkeit nicht ohne Schattenseiten, die den Umgang mit ihm erschwerten. Horst Jaeckel deutet das in seinem Beitrag (*Schwäbische Heimat* 4/2001) an.

Die Art und Weise des Aufstiegs von Erzberger ist ebenso wichtig wie die Umstände des gewaltsamen Endes seiner politischen Laufbahn. In der Erinnerung an Matthias Erzberger müssen aber die Leistungen des Staatsmanns im Vordergrund stehen. Das ist wichtig, wenn wir die Weimarer Republik nicht immerzu unter dem Blickwinkel ihres vermeintlichen Scheiterns beurteilen wollen. Wir haben allen Grund, ihre großen Verdienste bei der Bewältigung der enormen politischen und wirtschaftlichen Erblasten des Kaiserreiches zu würdigen. Und wir können auf die nicht wenigen herausragenden Demokraten stolz sein, die sie gestützt und verteidigt haben. Matthias Erzberger war einer von ihnen.


Im kommenden Jahr will die Stadt Münsingen daher in Erzbergers Geburtshaus in Münsingen-But-

tenhausen – einem bescheidenen Haus auf der Schwäbischen Alb – eine Erinnerungsstätte einrichten, in der eine dauernde Ausstellung an den berühmten Sohn unseres Landes erinnern wird. Das Land Baden-Württemberg wird sich an diesem Vorhaben finanziell und konzeptionell beteiligen. So wird die Landesstiftung Baden-Württemberg nahezu die Hälfte der Kosten für die Errichtung der Gedenkstätte übernehmen. Darüber hinaus sind das «Haus der Geschichte Baden-Württemberg» sowie die «Landeszentrale für politische Bildung» an der inhaltlichen Ausgestaltung der Stätte beteiligt. Wie wichtig der Landesregierung dieses Projekt ist, zeigt schon die Tatsache, dass seine Umsetzung in die Koalitionsvereinbarung für die Legislaturperiode 2001 bis 2006 zwischen den Regierungsparteien CDU und FDP im letzten Jahr aufgenommen worden war.

Die Gedenkstätte wird sich am Vorbild der Erinnerungsstätte für den ehemaligen Reichspräsidenten Friedrich Ebert in Heidelberg orientieren und die Reihe der bereits zahlreichen Gedenkstätten in Baden-Württemberg ergänzen. Ich teile die Ansicht Horst Jaeckels, dass man Matthias Erzberger in Deutschland noch angemessener würdigen könnte. Auf der anderen Seite bin ich aber erfreut darüber, dass Matthias Erzberger bei uns im Lande nicht in Vergessenheit geraten ist. Baden-Württemberg wird auch weiterhin auf angemessene und würdige Weise dieses großen Staatsmannes und Demokraten gedenken.

ANMERKUNGEN

- 1 Vgl. dazu Eschenburg, Theodor: *Letzten Endes meine ich doch. Erinnerungen 1933–1999*. Berlin 2000, S. 96 ff.
- 2 Am 4. 10. 1918 wurde Erzberger Staatssekretär im Kabinett des Prinzen Max von Baden. Am 12. 3. 1920 trat er von seinem Amt als Reichsfinanzminister zurück.
- 3 Vgl. Jaspers, Karl: *Die Atombombe und die Zukunft des Menschen*. München 1983, S. 327. (erste Ausgabe 1958).
- 4 Vgl. Rudolf Morsey: *Matthias Erzberger*. In: *Zeitgeschichte in Lebensbildern*. Aus dem deutschen Katholizismus des 20. Jahrhunderts. Hg.v. Rudolf Morsey. Mainz 1973, S. 108.
- 5 Vgl. Epstein, Fritz: *Matthias Erzberger und das Dilemma der deutschen Demokratie*. Berlin (West) 1962, S. 236.
- 6 Zitiert aus: Eschenburg, Theodor: *Matthias Erzberger. Der große Mann des Parlamentarismus und der Finanzreform*. München 1973, S. 144.
- 7 So Hermann Pünder, damals Regierungsrat im Reichsministerium der Finanzen und nach 1945 Oberdirektor der Bi-Zone. Zitiert nach: Morsey, a.a.O., S. 110.
- 8 Vgl. Pressemitteilung des baden-württembergischen Justizministeriums vom 12.12.1952, AZ Justizministerium 4251 E – 599/52. Vgl. dazu auch den Beitrag von Michael Hensle: *Ein Justizskandal. Die Strafverfahren gegen die Erzberger-Mörder*. In: *Matthias Erzberger. Reichsminister in Deutschlands schwerster Zeit*. Potsdam 2002.
- 9 «Er verbarg seine Abneigung gegen den feudalen preußischen Militär- und Beamtenapparat nicht, aber er bejahte nachdrücklich die Monarchie als solche.» Eschenburg, a.a.O., S. 30.



Münsingen ist der Mittelpunkt einer reizvollen Kulturlandschaft im Herzen der Schwäbischen Alb. Einen lebendigen Blick in die Geschichte bieten die städtischen Museen

Heimtmuseum Münsingen
in der mittelalterlichen Anlage Altes Schloß
Geöffnet: Mai–Oktober jeweils mittwochs 14.30–16.30
und sonntags 14.00–16.00 Uhr

Ausstellung **Max Kommerell 1902–1944**
im Bürgerhaus Zehntscheuer Münsingen, Zehntscheuerweg 11
Geöffnet ganzjährig: Mo, Di, Fr: 15.00–18.00 Uhr,
Do 10.00–13.00 und 16.00–18.30 Uhr, Sa. 10.00–12.00 Uhr

Ständige Ausstellung **Juden in Buttenhausen** in der ehemaligen Bernheimer'schen Realschule in Münsingen-Buttenhausen, Zwiefalter Str. 30
Geöffnet Mai–Oktober jeweils sonntags 14.00–17.00 Uhr sowie nach Vereinbarung
Jederzeit zugänglich: **Geschichtlicher Rundgang** und jüdischer Friedhof
www.muensingen.de/museum

Möchten Sie Geschichte und Landschaft hautnah erleben und sich dabei mit schmackhaften Produkten von der Alb noch etwas Gutes tun? Die in Zusammenarbeit mit dem Nabu Baden-Württemberg eingerichtete **Öko-Regio-Tour** führt Sie vom Ausgangspunkt Bahnhof Münsingen zu den schönsten Punkten der Münsinger Alb und zeigt den Weg zu Direktvermarktern in der Region.

Weitere Informationen
Tourist-Info Münsingen, Tel. 07381/182-145, Fax 07381/182-101
E-Mail: Tourist-Info@muensingen.de
Internet: www.muensingen.de
Infopunkt im Bahnhof